



Das „Volksblatt“ erscheint jeden Sonntag, Sonnabends mit der illustrierten Beilage „Wolk und Welt“. Einzelhefte einzeln oder in Nummern zu beziehen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtierenden Organe verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Para 42/44, Hallesche, zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4867. Verlags-Anstalt: Paragrafen-Verlag, 12 bis 15 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Verlagsbedingungen: Der Subskriptionspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abnehmer 1,90 Mark. Werbepreis monatlich 2 Mark ab 100 Zeilen gegen Einzahlung, 2,50 Mark mit Beleggeld, am Spätkont abunter 2,40 Mark. Anzeigenpreis: 8 Sp. in Anzeigen und 40 Sp. in Beleggeld, 5 Sp. in Hauptzeilen. Hauptredaktion: Para 42/44, Fernruf 4867. — Druckerei: Dr. Wilschke 27. — Postfachkonto 20819. Erfurt

Der hiesige Stahlhelm-Aufmarsch verboten. Das Verbot durch den Regierungspräsidenten. Gescheiterte Volksgemeinschaft Die Wortbrüchigen.

Halle (Saale), 10. Oktober.

Die republikanischen Behörden haben sich noch zur rechten Zeit auf ihre Pflicht besonnen. Der Regierungspräsident in Merseburg hat den Stahlhelm-Aufmarsch am Sonntag nunmehr endgültig verboten. Der Verbot des halleschen Polizeipräsidenten, den Republikanern freie Bahn zu lassen, ist damit gescheitert. Die Republikaner Mitteldeutschlands wissen den Regierungspräsidenten Dank dafür, daß er den Spott der Verfassung in ungewöhnlicher Form überkommen hat, obwohl es ihm die untergeordnete hallesche Behörde nicht gerade leicht gemacht hat.

Im Verlaufe des gestrigen Tages war bei der Regierung in Merseburg bekanntgegeben, daß im „Alten Dessauer“, dem Leibort der Duesterberger, ein unerhörter Schmähartikel gegen den jungen republikanischen Staat und gegen den Regierungspräsidenten in Merseburg erschienen war. Als Verfasser zeichnete der Alte Dessauer, hinter dem sich niemand anders als Duesterberg bzw. sein journalistischer Trabant verbirgt. In diesem Artikel, der überschrieben ist: „Kaiserliche Präzedenzfälle“, wird das erste Verbot des Stahlhelm-Zuges durch Dr. Grüner als eine „Happzug-Attatze“ bezeichnet, der Regierungspräsident selbst in Gegensatz zu den eblischen Gegnern nationalpreussischer Art“ gesetzt. Es wird ihm vorgeworfen, daß er nicht als Diener der Gesamtheit, sondern als Sozialdemokrat gehandelt habe. Es wird ihm die innere Ehrlichkeit abgesprochen. Weiter heißt es in dem Aufsatz, der Regierungspräsident habe „absolutistische Hosen“ angezogen. Er besitze Arroganz und einen fast lächerlichen Dünkel. So geht es fort. Und zum Schluß erfolgt eine offene Drohung.

Es ist ganz selbstverständlich, daß sich der Chef der Merseburger Regierung diese freche Anpöbel, diese Drohreden gegen den republikanischen Staat und seine Repräsentanten nicht gefallen lassen konnte. Der Präsident hat deshalb sofort Befehl erlassen, die hallesche Stahlhelm-Veranstaltung die ultimative Vorbereitung gerichtet, den Oberkommandanten Duesterberg aus dem Programm des Stahlhelm-Sporttages zu streichen. Die Zeitung des Stahlhelms hat diese Forderung abgelehnt. Regierungspräsident Dr. Grüner hat darauf den Stahlhelm-Sporttag am Sonntag verboten. An diesem Verbot dürfte nicht mehr zu rütteln sein, da sich inzwischen auch das preussische Ministerium an dem Stand des vorliegenden Verbotprogramms haben überzeugt hat, daß die geplante Stahlhelm-Vereinigung tatsächlich nichts weiter als ein schwarzweisser Aufmarsch gegen die Republik und eine Demonstration gegen die Väterrechtsregierung werden sollte. Dies zu erfahren, lassen wir aus dem Programm noch folgende Einzelheiten heute folgen:

„Es ist ... unterläufige Pflicht für jeden Stahlhelmer ... wehrfähig (!) zu bleiben.“ Die Leute machen also gar kein Hehl daraus, daß sie auf einen neuen Krieg hinberufen. Aus diesem Grunde war für 9 Uhr vormittags ein Alarmeinsatz angesetzt vorgesehen. Aus den Instruktionen für diesen Marsch lassen wir nachstehende Stelle folgen:

„Wenn Ausmarsch aus der Rennbahn nimmt die Gruppe der rechten Kolonne die Spitze, die Gruppe der mittleren Kolonne die Mitte, während die der linken Kolonne hinten marschiert. Stod in der Sockelstraße aus dem Koppel. Innerhalb der Stadt ist die Formation „An Reiben gefest rechteckig“ einzuschneiden.“

Hierbei muß noch einmal besonders festgehalten werden, daß der hallesche Polizeipräsident durch die Genehmigung des geschlossenen Aufmarsches der Duesterberger erst die Voraussetzung zur Erteilung der erforderlichen Instruktionen geschaffen hat.

Wie wir bereits gestern mitteilten, sollten für die Braunkohlen-Geldabgabe nur Wagen mit schwarzen Schutzstreifen zugelassen werden. Daselbst gilt für die Kaufleute, Geschäftsführer, wie für die Kraftfahrer-Gesellschaft. Dabei muß nochmals betont werden, daß die Stahlhelm-Veranstaltung das Verbot nicht an sich ziehen sollte, keinerlei Fahnen zu verwenden. Es handelt sich also programmgemäß um einen ganz offenen Marsch des Verbotenen gegen den Verbotenen, um den ganzen Nummel möglichst offensichtlich zu einem schwarzweissen Zuge zu gestalten. Aus diesem Grunde hat ja auch die Stahlhelm-Partei gestern zum allgemeinen Hüben der schwarzweissen roten Fahnen aufgefordert. Da diese Aufforderung ohne jeden Zweifel im Einklang mit dem Verbot des Stahlhelm-Zuges erfolgt ist, kann man sich ungefähr einen Begriff von der Unsterklichkeit dieser schwarzweissen Ehrenmänner, von dem Wert ihres Wortes und ihrer Verbindungen machen.

Das Verbot des Regierungspräsidenten nimmt darum auch Bezug darauf, daß nach den neuesten Vorbereitungen zum Stahlhelm-

Zug keine Gewähr mehr besteht, daß die den Behörden gegebenen Zusicherungen eingehalten werden. Der Regierungspräsident war nicht nur als Repräsentant der Republik, sondern auch auf Grund der Vereinbarungen mit der Stahlhelm-Organisation verpflichtet, den Sporttag zu verbieten. Wir erwarten nunmehr, daß falls die Nationalsozialisten den Versuch eines illegalen Meetings am Sonntag machen sollten, Regierungspräsident Dr. Grüner dafür Sorge trägt, daß die hallesche Polizei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln denartige Versuche unterdrückt. Die Erklärung Ewertings bleibt bestehen, daß der Nummel nicht nur für reifere Kommunisten da ist. Des mögen die Stahlhelm-Büdel eingedenk sein.

Runge erklärt.

Der Polizeipräsident sendet uns zu unserem gestrigen Leitartikel das folgende Schreiben: (Die in Frage kommenden Stellen sind nun ausgesprochen. D. Red.)

In eigener Sache.

Das „Volksblatt“ Nr. 237 vom Donnerstag, dem 9. Oktober d. J., nimmt in einem Leitartikel Stellung zu dem Sporttag des Stahlhelms. Dagegen ist folgendes zu erklären:

„Ginge auf die rechtliche Seite ausführlich einzugehen, ist es nicht richtig, daß ich für die Veranstaltung die Genehmigung erteilt habe. Die Erteilung der Genehmigung über ihre Nichtigkeit, gehört nicht zu meiner Zuständigkeit. Ich habe den mir von der Hauptleitung des Sporttages vorgelegten Antrag mit einer kurzen Anweisung dem Herrn Regierungspräsidenten weitergegeben. In meiner Anweisung ist allerdings gesagt, daß ich gegen die Veranstaltung im Rahmen des Programms und nach vorliegenden Erklärungen und Zusagen keine Bedenken trage. Dieser Bericht ist datiert vom 13. September. Daraufhin (?) erfolgte unter dem 26. September das Verbot der Veranstaltung durch den Herrn Regierungspräsidenten. Ein weiterer Bericht ist von meiner Seite nicht erteilt worden. Es ist also nicht richtig, wie in dem Artikel des „Volksblatt“ behauptet wird, daß ich noch besondere Einzelheiten über die Stärke der Teilnehmer usw. berichtet hätte. Die Zurückziehung des Verbots und nachträgliche Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten ist erfolgt auf persönliche Vorstellungen der Hauptleitung des Sporttages beim Herrn Regierungspräsidenten und nach Abgabe einer schriftlichen Erklärung. Bei den mündlichen Verhandlungen mit mir habe ich der Hauptleitung erklärt, daß ich gegen die Veranstaltung in dem besprochenen Rahmen keine Bedenken trage, daß ich mit aller Weisheit vorbehalten müßte, falls ich im Laufe der Zeit auf der Auffassung käme, daß die festgelegten Bedingungen nicht eingehalten würden und daß die Veranstaltung zu einer ausserordentlichen Propaganda gegen die bestehende Staatsform sich auswirken sollte.“

Mit Rücksicht auf meine Stellung und im Parteinteresse sehe ich von einer weiteren Stellungnahme zu den unverständlichen schriftlichen Anschuldigungen gegen mich ab. Dennoch will ich aber noch, daß mit Genehmigung durch in Betracht kommenden Behörden am Sonntag, dem 12. Oktober, der Stahlhelm in Magdeburg auf dem Dampfaben einen Selbstgottesdienst abhält und nach Schluß desselben Marsch mit Fahnen und Musikbegleitung nach den Reichshallen stattfindet.

•

Zu der Äußerung des Polizeipräsidenten Runge über die Magdeburger Veranstaltung haben wir uns hier nicht zu äußern, da wir die Voraussetzungen der Magdeburger Vorgänge nicht kennen. Feststellen wollen wir, daß Runge zugeht, in seinem Bericht an den Regierungspräsidenten geschrieben zu haben, daß er gegen die Veranstaltung im Rahmen des Programms keine Bedenken trage. Wir wissen nicht, ob sich der Polizeipräsident das gleiche bezeugt, wie wir es in der heutigen Nummer teilweise bezeugt haben, daß vorliegen lassen. Wenn ja, so müßte er ohne Schwierigkeiten den staatsfeindlichen Charakter des Internets erkennen. Wie dem auch immer sei, der Polizeipräsident Runge muß heute sagen, daß er wieder einmal von den schwarzweissen Herrschaften täuscht worden ist. Als eine Zerkürung der Öffentlichkeit müssen wir es bezeichnen, wenn Runge in seiner Zukunft den Anschein zu erwecken versucht, daß das erste Verbot der Veranstaltung durch Dr. Grüner auf Grund des Hinangehens bedingt erfolgt ist. Letzliche bleibt, das stellen wir hier noch einmal ausdrücklich fest, daß die Bekämpfung durch Runge im Sinne des Stahlhelm-Zuges seiner vorerwähnten republikanischen Behörde widersprechend direkt die Hände gebunden hat.

Wir sehen im Augenblick von einer weiteren Stellungnahme zu dem Schreiben des Polizeipräsidenten ab, machen aber kein Hehl daraus, daß wir die prinzipielle Haltung des Verhältnisses zwischen Polizeipräsident und Stahlhelm für die Zukunft für unbedingt notwendig erachten und im Interesse der republikanischen Verfassung zu unserem Teil zu dieser Klärung beitragen werden.

SPD. Berlin, 10. Oktober. Das Spiel der Regierungserweiterung, ist vorläufig noch nicht zu Ende. Immerhin ist die dritte Periode der Verhandlungen des Reichsanlangers bereits beendet: die Volksgemeinschaft ist gescheitert!

Am Donnerstagvormittag hielt der Reichsanwalt zunächst eine informative Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien ab. Anschließend trat das Kabinett zu einer Besprechung zusammen, die sich ebenfalls mit der Regierungserweiterung beschäftigte, bindende Beschlüsse aber nicht fagte, weil die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren. Inzwischen war auch die Zentrumskommunikation zusammengestürzt. Hier hielt der frühere Reichsanwalt Dr. Birtz in Anwesenheit von Herrn Dr. Marx eine scharfe Rede gegen die Bildung einer Bürgerrechtsliste, die nach übereinstimmenden Erklärungen von Zentrumsgesandten ihre Wirkung nicht verfehlt haben soll. Es verlautet, daß in erster Linie auf die Rede Birtz die Absicht des Zentrums zurückzuführen sei, ein einseitige Erweiterung des Kabinetts Marx nicht vorzunehmen. Nachmittags besprach der Reichsanwalt zunächst mit dem Gesandten Hermann Müller, Otto Wels, Dr. Gillebrand und Dittmann die durch die Fraktionsberatungen geoffenbarte Lage. Heber den Verlauf dieser Besprechungen wird folgende amtliche Mitteilung verbreitet:

„In der Besprechung, die am Donnerstagabend stattfand, wurden dem Reichsanwalt die sozialdemokratischen Fraktionsführern bekannt, daß die sozialdemokratische Fraktion bereit ist, bei dem Reichsanwalt auf Grund seiner Richtlinien ergriffenen Regierungserweiterung zuzustimmen. Sie stellten indessen fest, daß der letzte Beschluß der deutschnationalen Fraktion mit den Absichten des Reichsanlangers nicht übereinstimmt und daß deshalb der Plan des Reichsanlangers als gescheitert.“

Die Formulierung dieser amtlichen Verlautbarung erfolgte in Absprache mit dem sozialdemokratischen Fraktionsführern und dem Reichsanwalt. Kurzfristig ist anzunehmen, daß eine Erweiterung des Reichsanlangers auf die letzten Erklärungen der sozialdemokratischen Führer, die sich insbesondere auf den Beschluß der deutschnationalen Fraktion bezog, nicht auftrat. Wir glauben mit gutem Recht daraus schließen zu dürfen, daß Dr. Marx die sozialdemokratische Zustimmung teilte und den deutschnationalen Beschluß ebenfalls für unvereinbar hält mit dem Sinn seiner Richtlinien. Das ergibt sich übrigens auch aus der „Germania“, die am Donnerstagabend eine große Abrechnung mit den deutschnationalen hält, während sie gegen den Brief der sozialdemokratischen Fraktion nicht ein einziges Wort sagt. Das Blatt erklärt u. a.:

„Der Beschluß der Deutschnationalen Volkspartei geht um den Kernpunkt der Frage herum und vertritt bereits die Parole der Volksgemeinschaft gegen die Zentrumspartei festhalten. Der Reichsanwalt hat bekanntlich eine Regierung der deutschen Volksgemeinschaft bilden wollen, also das politische Ziel der Einigung des deutschen Volkes für die Lösung der bevorstehenden wichtigen außen- und innenpolitischen Aufgaben aufgestellt. Die Deutschnationalen Volkspartei stellte diesem Ziel die Regierung der deutschen Volksgemeinschaft in scharfer Verneinung der Empfindungen weiter Volkspartei gegenüber, die bezogen haben, daß das gesamte politische Tun der Deutschnationalen in der Vergangenheit mit ähnlicher Staatsauffassung und gleichem Willensgehalt nur sehr wenig oder gar nichts gemein hat. Sie (die Deutschnationalen Volkspartei) versteht unter „Volksgemeinschaft“ eine „Befinnungsgemeinschaft“, die in der „Zusammenfassung aller auf arischen, nationalen und sozialen Boden stehenden Volksträfte besteht“. Wir sind nie der Auffassung gewesen, daß eine Sozialistenregierung zunächst eine Volksgemeinschaft bedeutet und werden auch genügend Grund haben, uns vor einer „Befinnungsgemeinschaft“ mit den Deutschnationalen in acht zu nehmen, mögen ihre öffentlichen Erklärungen noch so oft die Worte „arisch“ und „national“ in gleichzeitiger Selbstentwertung enthalten. Sie haben es auch bereits an eigener Rede wahr gemacht, daß das Christentum der Deutschnationalen, soweit es vorhanden ist, in der Hauptsache bedeutet „Reinheitsgebot gegen Katholizismus“ und „Reinheitsgebot gegen Jom“, so daß wir auch die tiefsten Befürchtungen des Volkes, die Reichsliste, im Hinblick auf die deutsche Volk, die sich von den Deutschnationalen ganz gegen ihre frühere „Volksgemeinschaft“ Parole unternehmen werden, nur mit Gähnen quittieren können. ... Die Deutschnationalen wollen, daß die sozialdemokratische Waffe nur das Opfer einer unzulässigen Selbstentwertung enthalten. Sie haben es auch bereits an eigener Rede wahr gemacht, daß das Christentum der Deutschnationalen führt nichts zu wünschen übrig. Es verlohnt sich deshalb nicht, daß auch wir noch die deutschnationalen Angriffe gegen den Brief der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ungenügend würdigen. Der Artikel des Zentrumskabinetts zeigt aber ferner, daß die Stimmung innerhalb der Zentrumskommunikation gegen die Deutschnationalen nicht wenig gereizt ist. Unter diesen Umständen konnte der Ausgang der Besprechungen t. s. Reichsanlangers mit des

Auf zur Kalenderverbreitung!

Die Volkskalender für 1935 sind fertiggestellt und sind...

Sonntag, den 12. Oktober, müssen die Kalender in Stadt und Land...

An alle Mitglieder richten wir den dringenden Appell...

Die Bezirksleitung Halle.

Magdeburger Völkische verharren.

Unter dem Vorwand der Geheimbündelei wurden in Magdeburg...

Provinzial-Lehrerverammlung.

Am 1. und 2. Oktober fand in Halle die 46. Provinziallehrerver-

Sammlung statt, in der, wie nicht anders zu erwarten war, auch...

Sangerhausen. Die Schupo rückt ab. Die Schutzpolizei...

Gefährliche Reiseabenteuer eines Missionars.

Bei der Oberleitung der Salschiner in Turin ist kürzlich ein...

überwältigen Betriebsunfälle von jetzen an zu erniedern beizugehen...

An den Bauern Bauhöfen ist es zu meinten! Die Kommunisten...

Heber die soziale Lage in der Stadt Halle sprach in der...

Neue Vorschriften für Druckfäher. Im der Verfahrweise die...

Verwaltungsrat einer Mutter. Gestern abend gegen 6 Uhr...

Der Verbot auf dem Heidefriedhof. Nach Mitteilung der...

Wer kennt den Toten? Am Donnerstag gegen 11 1/2 Uhr vor...

Proletarische Toller-Fest. Im Großen Schauspielhaus in...

Salmische Theater- und Kunstleben. Stadttheater. Heute, Freitag, 7 1/2 Uhr...

Thalia-Theater. Am Sonntag, dem 11. Oktober, findet im...

hinter Ende kam, der jümmeliche Zusammenbruch, der in beiden...

Immer höher steigt die Cenerungstut.

Veränderung der Lebenshaltung um 2,8 Prozent in einer Woche.

- 1. Gehaltsänderung, d. i. Lebenshaltung einm. Befehl. 1111,2 Milliarb.
2. Lebenshaltung ohne Befehl, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung...

Eine unverfändliche Maßnahme des Magistrats.

Der Magistrat der Stadt Halle beschloß, die Dienstzeit der Feuer-

Die Neugestaltung der Lehrerbildung.

Heftigungs einer höheren Lehranstalt oder Aufbauschule notwendig.

Eine grane Statistik.

Nach den Veröffentlichungen des Reichsstatistikamtes betragen im...

Erholerische Kalenderarbeit. 1. Crisbesitz. Durch den Gest...

Paul Wegener als Mephisto.

Die Ankündigung des Stadttheaters, daß Wegener als Mephisto...

Alles in allem stellt das Auftreten Wegeners als Mephisto nur...

Der Bericht. Dies berichtet sie zu dokumentieren, indem sie alles...
gesagt; die Judenfabren Schwarz-Weiß-Rot waren einzig, aber...
Der Freitag wurde von zwei Herden eröffnet; der eine, ein...
Am Montag wurde durch die frühere Arbeiterunterstützung...
Der Freitag wurde von zwei Herden eröffnet; der eine, ein...
Am Montag wurde durch die frühere Arbeiterunterstützung...

der Schmettenbörse Straße freierden Wohnungen endgültig...
Jallenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...
Hilfenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...
Hilfenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...
Hilfenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...

der Schmettenbörse Straße freierden Wohnungen endgültig...
Jallenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...
Hilfenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...
Hilfenberg. Ein neuer Sparkassen-Direktor gewählt...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Manfelder Lande.

Gieseben, den 10. Oktober 1924.

Hans in Not!

An der Giesebener Wölkchen-Brotte befindet sich am Dienstag folgende...
An der Giesebener Wölkchen-Brotte befindet sich am Dienstag folgende...
An der Giesebener Wölkchen-Brotte befindet sich am Dienstag folgende...
An der Giesebener Wölkchen-Brotte befindet sich am Dienstag folgende...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...
Wohlfahrt. Von der Bergsgemeinschaft. Wie man in der...

Die eiserne Flut.

(Ein Metallarbeiterroman.)
Von Paul Tümel (Halle).

II. Teil. (Nachdruck verboten.)

Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...

Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...

Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...
Die Flut wurde geräuschlos angelaufen. Schwere Schritte...

Die letzten 95 Pfg. Tage in diesem Jahre

bieten Ihnen eine sehr günstige Kaufgelegenheit. Machen Sie davon Gebrauch. Beachten Sie meine Fenster
Grosse Ulrichstrasse 9 und Steinweg 45, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.
 Mengenabgabe vorbehalten.

3 Emaille-Teller, weiß, groß oder klein 1 Emaille-Schüssel	95	1 Nudelrolle 1 Schneidebrett 1 Fleischklöpfer	95	1 Kokoshandfeger, groß mit Kehrhaufel, Holzgriff	95	1 Emaille-Kasserolle, neublau, 1,5l, oder 1 Em.-Essensträg., ext. gr.	95	1 Holztafel mit Griff, extra groß oder Messerkasten, Steilig	95	1 Emaille-Schmortopf, extra groß oder 1 Em.-Kaffeekeuse, neublau	95
1 Solinger Besteck Messer und Gabel, zusammen	95	1 Waschbrett m. starker Zinkeinlage oder 3 Stück Scherwörter	95	1 Rasiergarnitur, Spiegel, Kasierknöpfe und Pinsel	95	3 Stück Sportlöffel mit lang grün, Stiel oder 8 Weingläser Monopol	95	19 Stück Glas-Kompotteller, schöne Muster	95	1 Sturzflasche mit Glas Kugel u. Stern oder 1 große Glasschüssel	95
1 Kinder-Ebserve echt Porzellan	95	12 Stück Küchenmesser oder 1 schöne Wandbild	95	1 Zeitungshalter oder 1 Bürstentasche	95	1 Quirgarnitur, 7teilig oder 1 Handkorb, extra groß	95	1 Alumin.-Fleischtopf, extra groß oder 1 Al.-Kasserolle m. 2 Henk	95	1 Springform, Weibbl., oder 1 Senfzylinderform, ext. gr.	95
1 Brötenkorb, groß, f. lack, od. 1 Paar Kaffee-u. Zuckerbüchse, f.w. lack	95	1 extra gr. Reibelsen, 1 Boullionsieb, 1 Kaffeesieb zusammen	95	1 Aluminium-Konsole mit Maß oder 1 Wiegemesser	95	2 besponn. Kieledbügel mit Hosentrocker od. 3 Stück Hosentrocker	95	1 Glas-Rahmservice, extra groß oder 1 bunte Vase, groß	95	1 Fußmatte oder 6 Kieledbügel m. Stieg, gewachst	95
1 Isolierflasche hält 24 Stunden kalt oder heiß	95	12 Speiseeller, tief od. fl. oder 2 Paar Tassen m. Untert	95	1 Mestn für Salz oder Mehl mit Holzdeckel 2 Stück	95	4 Paar Porzellantassen mit Untertasse, bunt dekoriert	95	1 Vase, Ton, bunt dek., extra groß oder 1 Wiener Krug, bunt	95	1 Obst u. chenforn, ext. groß rund oder 1 Messerkorb, Draht, Steilig	95
1 Kartoffelstampfer 1 Schneeschläger 1 Grudschaufel	95	1 Kakaobüchse, 1 Teebüchse, zusammen	95	SOBEL Grosse Ulrichstr. 9 Steinweg 45				1 Bauernmuster-Kaffeekanne, handgemalt	95	1 Salz Schüsseln mit bunter Kante	95
6 Porzellan-Teller oder 1 Kaffeekeuse, Porzell., extra groß	95	1 Aluminium-Teekanne oder 1 Alum.-Eiertiegel, groß	95					1 Reischüssel, gr. oder 1 große Salatschüssel, bunt	95	1 Emaille-Durchschlag, weiß/weiß oder 1 Milchkrug mit Griff u. Henkel	95

Der große Schläger „Meine Goldperle“, die große 60 Zentimeter-Puppe mit Schlafauen, Augenwimpern, Schuhe u. Strümpfe ist eingetroffen, für 3,95 Mk.

Besonders billiges Angebot in aparten Kleidern!

Gestrickte Kleider von 6,50 an
 Brautkleider von 8,50 an
 Prima Popeline von 17,50 an
 Prima Gabardine von 17,50 an
 Seiden-Tüll-Jacketts von 10,50 an

M. Schneider, Halle
 Leipziger Straße 94.

Volkspark
 Burgstraße 27.
 Das eigene Heim der Hallisch. Arbeiter

Aktenmappen
 unermittelt nur prima Leder sehr preiswert bei Friedrich Pietsch Gattlermeister Steinweg 32

Jch kaufe laufend Herren- u. Damen-garderobe usw. L. Hirsch, Bräderstr. 3

Pelzsachen
 werden sachgemäß und schnellstens umgearbeitet J. Kallpa, Kürschnerstr. 35, Gr. Klausstr. 35.

Bitterfelder Volksbuchhandlung

Steinstrasse 3, gegenüber dem Bahnhof. Fernruf 581 u. 588.
 Geöffnet vormittags von 8-1 Uhr und nachmittags von 4-7 Uhr.

Eröffnung: Sonntag, den 11. Oktober 1924, abends 6 Uhr.

Reichhaltiges Buch-, Broschüren- u. Zeitschriften-Lager.
 Zustellung von Mode- und anderen illustrierten Zeitschriften erfolgt auf Wunsch schnellstens und ohne Aufschlag durch Boten in die Wohnung der Bezieher.

Annahme von Abonem.-Bestellungen u. Inseraten-Aufträge für das Volksblatt
 Sonnabend abend: Lichtbilder-Vorführung.

Um geneigen Zuspruch wird unsere Leserschlöß des Bitterfelder Industriebezirks ersucht.

Verlag Volksblatt G. m. b. H.
 Steinstrasse 3/4 Geschäftsstelle Bitterfeld. Fernruf 581 u. 588.

Antliche Bekanntmachungen

Halle

Zugendernung für die Sitzung der Stadtverordneten am Sonntag, den 6. Oktober 1924, nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.
 1. bis 3. Baufen. 4. Ausbau der Parkgartenanlage von Bob Wittfeldt, 5. Baustellenverlauf an der verdingerten Baufeststraße, 6. Reparaturarbeiten des Stadtbrunnens, 7. Erweiterung der öffentlichen Spielplätze, 8. Errichtung einer Deponierampe für das Jugendamt, 9. bis 12. Gehege, 13. bis 21. Anträge.

Siehe nichtöffentliche Sitzung
 Halle a. S., den 6. Oktober 1924.
 Der Stadtverordnetenversammlung, J. B. Hillemann, 10538

Am Schwarzen Brett im Hauptgebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine die Beschaffung neuer Fluchtmittel und Höhenlagen für das Gelände zwischen Gerberstraße, Seide und Postverder betreffende Bekanntmachung. 10549

Halle, den 8. Oktober 1924.
 Der Magistrat.

Am Schwarzen Brett im Hauptgebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine die Beschaffung der Kaufschätze betreffende Bekanntmachung. 10539

Halle, den 4. Oktober 1924.
 Der Magistrat.

Frauenwelt
 Eine Halbmonatschrift

Setzt mit sämtlichen Schnitten auf einem Bogen im Heft 10 Pfennig mehr. Ohne Schnitte 30 Pfg.

Strickwolle
 1/2 75 Pfg. Bismarckstr. 16 Wiederverkäufer Extrapreise.

Kl. Kinderbetten
 m. Matratze u. verk. Trohnerstr. 8, 1111.

Gut erhaltenes **Sofa** zu verkaufen. Weiße, 61 l.

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!

Preis 25 Pfennig. Zu beziehen durch **Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 3-4**

Textbücher
 an den Ausführungen im Stadttheater halten wir stets vorrätig

Volksblatt-Buchhandlung
 Grosse Ulrichstrasse 27.

Su beziehen durch: **„Volksblatt“-Buchhandlung**
 Halle a. S., nur Gr. Ulrichstrasse 27.

Drucksachen
 aller Art in sauberster Ausführung liefert preiswert die **Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei, e. G. m. b. H.**
 Harz 42/44; Fernsprecher 6605

Volksblatt-
 Bilderbücher
 Jugendschriften
 Märchenbücher

Buchhandlung
Nähmaschine.
 auf Wunsch 5161 Teilszahlung
Karl Möller, Schmeerstr. 1.

flechte
 Schafsch. Heta gebrauchte flechten lassen sie auf dem Seide durch Zucker's Patent-Nadel-und-Nadeln-Verfahren die flechten in 5 Wochen fertig. Jede Seite ist zu gebrauchen. In einem Zucker-Commenzitatentzahn ist enthalten. Ein stoffen-gehaltene, Strümpfen und Vorhänge enthält.

Auf Kredit
 liefern wir bei sofortiger Auszahlung der Ware u.
kleiner Anzahlung
 und Wochenrate von 1,00 Mk. an:

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Gutaways, Sport-Anzüge, auch in Manchester, Herren-Hosen, Arbeits-Hosen, Brech-Hosen, Gummi-Mäntel Sport-Paletots, Windjacken

Damen-Mäntel, Damen-Gummi-Mäntel Kostüme, Kleider Kostüm-Röcke, Strickjacken Sportwägen, auch für Kinder
 Nur streng moderne Sachen

Lieferung auch nach auswärts

Paul Sommer
 Halle a. S., Leipziger Straße
 Nr. 14, 1. Treppe
 (gegenüber Café Zorn)

Helbra

Personenstandsannahme am 10. Okt. 1924
 Zum Zweck der Einkommensteuer-Veranlagung für 1924 werden den Hausbesitzer oder deren Vertreter morgen die „Wohnungslisten“ zugestellt. Es wird erachtet, die einzelnen Viten (Walter I. den Wohnungslistenbesitzer od. Hausbesitzer) übergeben. Wohnen mehrere Familien infolge der Wohnungsnot ankommen in einer Wohnung, so ist von jeder Familie eine solche Vite auszufüllen. Außerdem erhält jeder Hauseigentümer ein Exemplar des „Formulars Personensstandsannahme“ (Walter 2). Dieses ist nur von ihm selbst oder seinem Vertreter auszufüllen. Weiter erhält jeder Hauseigentümer, in dessen Grundstück ein Gewerbebetrieb, eine Arbeitsstätte, ein Büro usw. sich befindet, für jeden dieser Betriebe eine Betriebsliste (Walter 1a) — auch Angehörige freier Berufe, z. B. Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure, Schriftsteller usw. kommen in Betracht, nicht dagegen Dentisten, Rechtskonsulenten und Richter. Ferner — ab der Oktober dieses Betriebes in dem betreffenden Hause wohnt oder nicht, ist gleichgültig. In jede Betriebsliste ist nur ein solcher Betrieb einzutragen. Sämtliche Viten sind nach dem Stande vom 10. Oktober 1924 genau auszufüllen und dem Hauseigentümer persönlich zurückzugeben.

Die Viten werden am 13. Oktober 1924 wieder abgeholt. Es wird gebeten, daß die Viten bis zu diesem Tage lachgemäß ausgefüllt sind.

Die Erfüllung der Verpflichtung zur Ausstellung der Viten kann mit Geldstrafe erzwungen werden (§ 202 der Niedersachsbauordnung).

Zu nach diesen Angaben die Steuerlisten für 1924 ausgearbeitet werden, liegt es im Interesse jedes Einzelnen, die Ausfüllung der Wohnungslisten sehr genau zu machen.

Helbra, den 8. Oktober 1924.
 Der Gemeindebevorzugte,

Gewerkschaftsbewegung.

Verfälschung im belgischen Bergarbeiterstreik.

An dem belgischen Kohlenbecken von Mons, wo sich die Bergarbeiter seit zwei Monaten im Streik befinden und alle Bemühungen der Regierung die Unternehmung, mit der Arbeiterstreik zu beenden, gescheitert sind, ist es am Mittwoch aus Anlass des Militärfestes eines neuen Einigungsversuchs zu Verhandlungen gekommen. Die streikenden Bergleute sollen nach einer Meldung des „Antwantschen“ in den Straßenparaden errödet haben und es soll am Mittwochabend zu wiederholten Gelegenheiten in den Straßen und der Kolonnen gekommen sein. Eine Besichtigung dieser Meldung liegt bisher nicht vor. Außerordentlich begründete Erwartung der Arbeiterchaft sieht man in der Entwicklung in den Streikgebieten nicht ohne Befürchtung entgegen.

Der Hafnarbeiterstreik in Petersburg.

Als Anfang September die Meldung über einen Hafnarbeiterstreik in Petersburg verbreitet wurde, wurde sie von der offiziellen russischen Telegrammagentur und der kommunistischen Presse auf das Entschiedenste bestritten. Wie es sich aber in der Folge herausstellte, waren, es aus folgendem öffentlichen Bericht hervor, der dem „Morwärts“ von einem Peterburger Hafnarbeiter zugegangen ist:

Am 5. September brach im belgischen Hafen wegen der niedrigen Entlohnung ein Streik der Hafnarbeiter aus. Am Nachmittag beendete hier ein Hafnarbeiter bei Tagelohn 2,40 Rubel (1 Rubel gleich 2,15 Mk.) und bei Nachlohn 3 bis 5 Rubel im Tag (der Nachlohn tag nicht eingehalten). Die Hafnarbeiter verlangten eine Erhöhung des Arbeitslohnes und eine 8 Stunden tägliche Arbeitsnorm. Diese Forderungen waren von den Arbeitgebern nicht aufgegeben worden, aber der Verband der Transportarbeiter und Schauerleute hatte sie nach seiner Gewohnheit verschleppt und den Vertretern der Arbeiter den Mund gestopft.

Als am 5. September fanden im Hafen kleine italienische Streiks statt. Am 6. September waren überall Demonstrationen und in den Häfen angeordnet, monach im Hafen der Anwesenheit verboten und mitgeteilt wurde, daß ein Teil der „anorganisierten“ Arbeiter in den Streik getreten sei.

Der Hafen war mit Schiffe, unkontrollierten Agenten der Polizei und Militärs überfüllt. Beim Eingange wurde eine strenge Revision vorgenommen, damit die aktiv gestimmten Arbeiter nicht hineingelassen und die Streikenden isoliert wurden. Das von den Arbeitern gewählte Streikkomitee wurde verhaftet und nach dem Gefängnis transportiert. In der Atmosphäre der hier herrschenden Revolution wurde der Streik schnell liquidiert, und am 7. September wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Es erschienen nur diejenigen, die verhaftet oder wegen des Streiks vom Verband ausgeschlossen waren. Einige Erfolge hatte indes der Streik doch erreicht, und zwar wurde der Nachlohn um 50 % erhöht, wenn die schiffbaren Leistungsnormen eingehalten werden. Die festgestellten Arbeitsnormen hatten am Streik teilgenommen, da sie Angst hatten, auch ihren jetzigen niedrigen Lohn einzubüßen. Denn Streikbrecher gibt es hier inülle und Mülle, der Verband fördert dieses Streikbrechertum, und auch sonst sind die Kommunisten zu allem und jedem bereit. Es muß hervorgehoben werden, daß der Hafnarbeiterstreik die volle Sympathie nicht nur der am Streik nicht beteiligten Hafnarbeiter, sondern auch der Arbeiter der anliegenden Fabriken (Woolf-Werke usw.) genoss. Es wäre gut, wenn die Arbeiter des Internationalen Transportarbeiterverbandes bei uns nach dem Beispiel schauen würde. Und auch Lawrence könnte einen Vergleich zwischen der Lage der englischen und der der russischen Hafnarbeiter anstellen — vielleicht würden wir dann von beiden andere Lehren nehmen.

Carifverhandlungen in der Privatversicherung.

Der Reichsversicherungsanstalt hat als Ergebnis seiner auf den 8. Oktober vertagten Verhandlungen einen Schiedspruch veröffentlicht. Dieser bringt für die Arbeiterzeitung und Arbeitervereinigungen in der Versicherung, die für alle über 20 Jahre alten Angestellten rund 8 Prozent, für die Beurlaubten und Ausgeschiedenen bis zu 27 1/2 Prozent ausmachen.

Der Lohnstreik des halleischen Straßenbahnpersonals beendet.

Wettern fanden in Berlin die Verhandlungen über den Einbruch des Straßenbahnpersonals gegen den Schiedspruch statt. Die Unparteilichen verwarfen nach eingehender Beratung den Einbruch des Arbeiterverbandes. Somit tritt eine Vorkehrung von 4 1/2 % in Höhe, rückwirkend ab 2. September, für das Fahrpersonal der Straßenbahn in Kraft.

Sozialdemokratische Arbeiterpartei! Heute, 7 1/2 Uhr abends, im „Volkspark“, äußerst wichtige Mitgliederversammlung, wo wir jeden Genossen auffordern zu erscheinen. Da die Veranlassung diese Versammlung nur „Klassenkampf“ betriebsmäßig ist, ist allerdings zu erwarten. Deshalb: Genossen! Erhalten! Vollständig!

Der Frauentag.

Aus der Arbeitersportbewegung.

Die Internationale der Naturfreunde.

Am 28. September, am 60-jährigen Gründungstage der Arbeiterinternationalen, war der Zentralrat und der Vollversammlung des internationalen Vereins „Die Naturfreunde“ in Wien verammelt. Festgelegt wurde, daß zwar in dem genannten Zutritt zur Bewegung eine gewisse Stille eingetreten sei, daß aber andererseits die innerliche Kraft immer mehr wächst. Leider mangelte es an der Leitung auch mit der besten Absicht, die Bewegung zu befruchten, die eine Zerlegung des Vereins zur Folge hätte. Die folgende Entscheidung wurde einstimmig angenommen:

Im Hinblick auf manche der Vorgänge stellt der I.-N.F., gemeinsam mit dem V.-N.F., fest, daß alle Organe des Vereins die Arbeit auf die lebensgemäßen Aufgaben und Ziele einzustellen haben. Von dieser Arbeit darf nicht abgesehen werden, wenn wir nicht Gefahr laufen, von unserer ursprünglichen Bestimmung abzuweichen. Die Aufgabe unseres Vereins kann und darf nur darin bestehen, die arbeitenden Menschen mit dem kulturellen Wert des Wanderns und mit den Vergnügen in der Natur vertraut zu machen. Die Arbeiten bilden keinen Teil, der uns als Naturfreunde aus dem Gebiete sozialistischer Kulturarbeit entfernt. Jedes Mitglied hier von heute an ist eine Schöpfung unserer Bewegung, und damit eine höhere Gefahr für das schaffende Volk. Der I.-N.F. und der V.-N.F. bringen einmütig zum Ausdruck, daß nach Geist und Form unser Verein „Die Naturfreunde“ es nicht gestattet ist, in ihm aus politischen, parteiischen oder sonstigen Gründen Fraktionen oder Sondergruppen zu bilden, die sich von der Bewegung abheben, welche Sonderinteressen gründet, fördert oder ihr anheimt, erschüttert damit unsere wertvolle Arbeit und die Einheit des Vereins auf das Schlimmste. Der I.-N.F. wird daher beauftragt, alle solche Schöpfung einzeln, Disziplinär Gänge — aus dem Verein dann auszuschließen, wenn eine Veranlassung ohne Erfolg geblieben ist.

Mit dieser Entscheidung ist eine letzte Warnung und Warnung an alle diejenigen ergegangen, die die Sache der Naturfreunde dadurch gefährden, daß sie dieselbe zum Turnplatz parteiischer Auseinandersetzungen machen. Der I.-N.F. wird von neuem die Pflicht auf Auschluss der Quertreter sofort Gebrauch machen, wenn er sieht, daß ein solches Verbot nicht einleitet. Einmütiglich der Hauptversammlung wurde beschlossen, daß der I.-N.F. am 1. August 1925 — dem 30. Geburtstag unseres Vereins „Die Naturfreunde“ — in Wien auszusparen, um mit dieser gleichzeitigen Feier auch gleichzeitig die Ausgestaltung unserer internationalen Vereins vorzunehmen. Bei der Erörterung der Einigung von Naturfreunden trat für in

Erklärung, daß hinsichtlich des Zweckes und des Bestandes unabhaltbare Auffassungen sich herausgebildet hatten. Daher wurde folgende Entscheidung als Richtschnur gebend einstimmig angenommen:

Das Eigentumsrecht an den Gebäuden, Einrichtungen usw. der einzelnen Ortsgruppen bzw. Gänge. Die Naturfreunde steht den Besitzern bzw. Landesbestimmungen zu, die alles zu treuen Händen der Zentralen in Wien verwalten. Genossenschaftlichen werden Zweck werden nicht anerkannt. Naturfreundebestände usw. dürfen nur nach erfolgter Zustimmung durch die Generalversammlung der Zentralen der Landesgebiete errichtet werden. Besondere Gruppen im Verein ist es nicht gestattet, Schulhäuser usw. zu errichten, weil dadurch nur die lokalen Einheiten gefährdet werden würden.

Der Jahresbeitrag für Deutschland an die Zentrale in Wien wird für das Jahr 1925 für Vollmitglieder 80 Pf., und für Auschlussmitglieder 20 Pf., betragen.

Wallaumeisterchaften der Arbeiterpartei.

Der 2. Preis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes trug am Sonntag in Magdeburg seine diesjährigen Wallaumeisterchaften ab, die einer sehr guten Verlauf nahmen. Als Start war der Rennbahn vorgegeben, doch mußte wegen der Rücksichtslosigkeit der Motorfahrer eine Verlegung von Start und Ziel erfolgen, so daß statt der 3000 Meter bei der Jugend nur 2700 Meter und statt 5000 Meter bei den Männern nur 4000 Meter gelaufen werden konnten. Die Wettlaufzeit war äußerst schnell. 42 Jugendliche und 41 Männer liefen sich dem Starter. Bei beiden Gängen ließen Magdeburger Genossen, Braunschweig, Halle, Verden, Schönebeck usw. kamen fast gar nicht zur Geltung. Die Mannschaften lieferte sich größte Konkurrenz. Bekannt: 2700 Meter, Jugend: Ehrhardt (siehe Alte Neutal) 8:32.5, Röhne (Burg) 8:33, Braune (siehe Wilhelmshafen) 8:35.4, Hartmann (Morwärts Bremerleben), Gebhardt (Diesdorf), 4000 Meter, Männer: Meier (Feuerwerk) 12:36.4, Beyer (Wilhelmshafen) 13:04. Mann (Halle) 13:20, Große (Prochim), Leitner (Prochim) klammern, 2700 Meter, Jugend: Ehrhardt (siehe Alte Neutal) 8:32.5, Röhne (Burg) 8:33, Braune (siehe Wilhelmshafen) 8:35.4, Hartmann (Morwärts Bremerleben), Gebhardt (Diesdorf), 4000 Meter, Männer: Meier (Feuerwerk) 12:36.4, Beyer (Wilhelmshafen) 13:04. Mann (Halle) 13:20, Große (Prochim), Leitner (Prochim) klammern, 2700 Meter, Jugend: Ehrhardt (siehe Alte Neutal) 8:32.5, Röhne (Burg) 8:33, Braune (siehe Wilhelmshafen) 8:35.4, Hartmann (Morwärts Bremerleben), Gebhardt (Diesdorf), 4000 Meter, Männer: Meier (Feuerwerk) 12:36.4, Beyer (Wilhelmshafen) 13:04. Mann (Halle) 13:20, Große (Prochim), Leitner (Prochim) klammern.

Handball - Serienspiele.

2. Preis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Für Sonntag, den 12. Oktober sind folgende Serienspiele angesetzt:

1. Gruppe in Pöthen bei 3 Uhr: Pöthen — Dolau, W. Krauer, Richte-Halle, Pöthenplatz am 4 1/2 Uhr: Pöthen I — Richte-Halle III (3. Platz, Wörmlich), Richte I und II in Pöthen.

2. Gruppe in Wörmlich am 4 1/2 Uhr: Wörmlich I — Adler I, R. Albin, Richte-Halle, in Ammendorf am 5 1/2 Uhr: Ammendorf I — III, Grube, Ammendorf I, Schwonne in Pöthen. Frühzeitig hat die Mannschaft von den Serientenden zurückgespielt.

Die Spielformulare sind bis spätestens Dienstag, den 14. Oktober, an den Sportgenossen Guitav Haberlan, Kiehlstraße 58, einzuenden. Bei Mannschaften, welche die Rufe nicht in Ordnung haben, ist dieses auf der Rückseite des Formulars vom Schiedsrichter zu bemerken.

Die Jugendspiele beginnen am Sonntag, dem 19. Oktober.

Vereinsmitteilungen.

8 1/2. Sportort 07. Resultate vom 5. Oktober: 1. gegen Wader (Spiel 1:2:1). Die 2. gegen Teich 0:4. — Am kommenden Sonntag spielt die 2. Mannschaft in Draßdorf. Sämtliche Spiele treffen sich um 12 Uhr bei Thomas.

2. Preis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Das Handballspiel (siehe 11. gegen Pöthen) findet nicht auf dem Richte-Sportplatz, sondern in Pöthen dort statt.

Neue große Sendungen

extra billiger

Warmer Winter-Mäntel

sind eingetroffen.

Winter-Mäntel aus warm. Flauchstoff.	12 ⁵⁰	Winter-Mäntel aus einfarbig. Flauch	18 ⁵⁰
Winter-Mäntel aus schwer. Tuchstoff.	29	Winter-Mäntel aus Mohair-Astrachan	45
Winter-Mäntel aus extra schwerem Wollpüsch	69	Winter-Mäntel aus prima Affenhaut, elegante Verarbeitung	48

Die große Mode
Eleganter Winter-Mäntel
mit Pelztagen aus prima Velour
de laine 65

M. Schneider, Halle a. S.

Inhaber: Johann Hagenow

Leipziger Straße 94

Leipziger Straße 94

Gute Schokolade

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel.
Für Händler, Kaufleute und
Marktleute ist die billigste
Bezugsquelle der direkte
Bezug beim Fabrik-Exporteur.

Pflichter-Pralinen - Gefüllte Schokoladen

Vertreter:

Max Scharfstadt
Sangerhausen, Neuhäuserstraße 13-15
(Die als vorzüglich bekannten **Burkbraun-**
Fabrikate sind gleichfalls am Lager).

Bitte schicken Sie den Text Ihrer

Anzeige

bis 9 Uhr vormittags des befr.
Tages an dem wir selbige
wunschgern und

wirkungsvoll

gestalten können.

Biochemische Seifen

nach Dr. med. Schüller.

Sie befeuchten mit
Nr. 111 u. 222: Hautkrankheiten
Bischoffs Seife, Seife zum Waschen
Nr. 333 als Toilette- und Bade-
seife, besonders für Kinder unent-
behrlich. 10/144

Alleiniger Hersteller:

Kunze & Ahlvers, Hannover.

Nordern Sie unsere Seifen in den Apo-

theken, Drogerien und Parfümerien

Verkaufsstellen

erkennlich durch Schüller-Blöcke.

Verkaufspreis pro Stück 60 Pfg.

Vertreter und Auslieferungslage:

Willy Dittmar

Große Holzstr. 13

Central 5502



Wissen von Natur und Gesellschaft durch die

URANIA

Jährlich 12 Monatshefte und vier Buchbeigaben

Bezugspreis vierteljährlich 1.25 Mk.,
mit gebundenen Buchbeigaben 1.80 Mk.

Urania - Buchbeigaben 1924/25:

1. Entwicklung der Lebenslehre. Von Prof. Dr. Schaxel/2. Erdöl und Erdölpolitik. Von G. Engelbert Graf/3. Wie Gott erschaffen wurde. Von Dr. E. Erkes/4. Das Kind in der Gesellschaft. Von O. F. Kanitz.

Prospekt und Probehefte durch

Volksblatt-Buchhandlung

Salle a. S., nur Gr. Ulrichstraße 27.

Bei Einkäufen geht man nur zu

den Inferenten unserer Zeitung

